

Hochmoderne Anlage für jagdliches Schießen in Liebenberg



Im brandenburgischen Liebenberg ist auf Schloss & Gut Liebenberg eine neue hochmoderne Raumschießanlage eröffnet worden.

„Von oben in die weiße Fläche fahren – feuern!“ So schallt es jetzt durch den Kugelparcours in der nagelneuen Raumschießanlage auf Schloss & Gut Liebenberg. Diese Parcourshalle ist Kernstück der neuen Anlage. Hier kann der Schütze sehr realitätsnah das Flüchtigschießen trainieren. Die laufenden Keiler können auf 35 und 50 m im Rechts- oder Linkslauf beschossen werden, quer oder schräg stehende Schweinescheiben mit Trefferfeld dienen dazu, den Schützen auf die relativ kleine Tötungszone auf der Kammer zielen und treffen zu lassen. Die Scheiben fallen erst dann um, wenn diese kleine Zone getroffen wird. Auch auf den von schräg vorne annehmenden Keiler kann trainiert werden. Manch einer wundert sich hier, wo der aus nur 10 m abgegebene Schuss dann sitzt – oft nicht auf dem Schädel, sondern zu tief, oben auf dem Wurf. Kein Wunder, denn auf diese kurze Entfernung verläuft die Visierlinie einige Zentimeter oberhalb der Geschossflugbahn. Interessant und lehrreich sind die Auswertmöglichkeiten. Die Treffer werden augenblicklich am Monitor angezeigt.

Im Kugelparcours integriert ist eine Rollhasenanlage, wo der Schütze die von zwei Seiten abrufbare Rollscheibe beschießen kann.

Die Frankonia-Niederlassung in Berlin bietet für Gruppen einen Schießlehrgang an. Die Gruppe bis maximal 15 Teilnehmer kostet der Tag 1500 Euro, wobei die Anlage von 9 bis 18 Uhr zu nutzen ist. Leihwaffen sind kostenlos, die Munition geht zu Lasten der Teilnehmer. Erfahrungsgemäß werden bei einem solchen Seminar rund 100 Patronen je Teilnehmer verschossen. Auch Einzelanmeldungen sind zum Preis von 170 Euro möglich, wobei allerdings eine Mindestanzahl von Anmeldungen notwendig ist, damit der Kurs durchgeführt wird.

Der Lehrgang ist sehr logisch aufgebaut. Zunächst wird das freihändige Schießen auf lebende jagdliche Ziele auf eine Distanz von 50 m geübt. Der Erfahrung nach ist das sehr wichtig, da doch mancher Teilnehmer schon hier erfährt, wie sehr er seine Schießfertigkeit überschätzt hat. Anschließend geht es dann auf die 25-m-Reaktionsbahn, wo das schnelle Erfassen, Zielen und Schießen

auf bewegliche jagdliche Ziele trainiert wird. Es folgt der Wechsel in die genannte Parcourshalle, wo vom Rechner gesteuert in verschiedenen Richtungen und Distanzen laufende Wildschweinscheiben beschossen werden. Im 35-m-Schießkino wird schließlich das Schießen auf Bewegungsjagden realitätsnah simuliert. Eine große Zahl von Filmsequenzen steht zur Verfügung, die es ermöglichen, jeweils das schnelle Ansprechen, die Auswahl des zu beschießenden Stückes, die Entscheidung für oder gegen einen Schuss, das Zielen und Schießen zu trainieren. Hier kann sowohl mit scharfer Munition als auch mit Laser geschossen werden. Auch das Schießen nach DJV-Reglement auf laufenden Keiler, 100-m-Bock oder Kippphase kann in der Anlage geschossen werden. Neben all den im beschriebenen Seminar genutzten Schießbahnen steht ein gemütlich eingerichteter Raum mit offenem Kamin und Sesseln sowie ein Lobbybereich mit Gastronomie zum Entspannen zur Verfügung.

Schloss & Gut Liebenberg liegt in der malerischen Landschaft der Mark Brandenburg nördlich von Berlin. Übernachtungsmöglichkeiten sind im angeschlossenen Hotelbetrieb möglich. Ansprechpartner für die Frankonia-Seminare ist Jens Meister, Tel. 030 20393411, E-Mail: berlin@frankonia.de



Service

Ort	Schloss & Gut Liebenberg
Anschrift	Schloss & Gut Liebenberg, 16775 Löwenberger Land, Tel. 033094 700500, www.schloss-liebenberg.de
Preis in €	Schießkurse siehe Preislisten unter www.frankonia.de



Konstruktionstechnik Manz ergänzt Montageprogramm

■ Im ersten Modell der Manz-Montagen, das im DWJ 10/2008 vorgestellt worden ist, wird das Sekundärvisier um die Laufachse geschwenkt, damit bei leicht gekanteter Waffe das Visier wieder mittig über dem Lauf steht. Die neue Version ist so ausgestaltet, dass Oberring und Adapter separat gefertigt werden und separat erhältlich sind. Dabei sind die Adapter für Docter Sight, Burris oder Aimpoint mit bogenförmigen Langlöchern ausgestattet, über die eine Anpassung an unterschiedliche Montagehöhen erfolgen kann. Die Sekundärvisierung wird wie ein Zielfernrohr eingeschossen und bietet laut Hersteller anschließend die gleiche Wiederholgenauigkeit bei Abnehmen der Montage und erneutem Aufsetzen auf die Picatinny-Schiene. Oberringe mit unterschiedlichen Adaptern für die am Markt erhältlichen Reflexvisiere lassen sich jederzeit nachrüsten und austauschen. Alle Montageteile sind voll rechts-links-kompatibel.

Weitere Informationen: Konstruktionstechnik Manz, 51491 Overath, www.kt-manz.de

Minox-Ferngläser jetzt auch mit fluoridhaltigen Linsen

■ Die neuen Ferngläser APO-HG 8,5×43 und das APO-HG 10×43 werden jetzt mit fluoridhaltigem ED-Spezialglas gefertigt. Laut Hersteller liefern die apochromatisch korrigierten Ferngläser eine brillante, farbsaumfreie Abbildung. Das beobachtete Objekt soll farbecht, konturenscharf und kontrastreich abgebildet werden, Überstrahlungen kaum auftreten. Asphärische Linsen innerhalb der Okulare garantieren laut Minox durchgehende Schärfe vom Zentrum bis zum äußersten Rand des Sehfeldes. Mittels Nanotechnik sind die nach außen weisenden Linsenoberflächen mit der sogenannten MINOTEC-Schicht vergütet, die das Anhaften von Staub und Wasser erschwert und das Reinigen erleichtert. Zeiss, Leica und Swarovski-Modelle verfügen über ähnliche Oberflächen. Infos: Minox, Wetzlar, www.minox.de